



Bundesministerium
des Innern

4. Sitzung KG Portalverbund

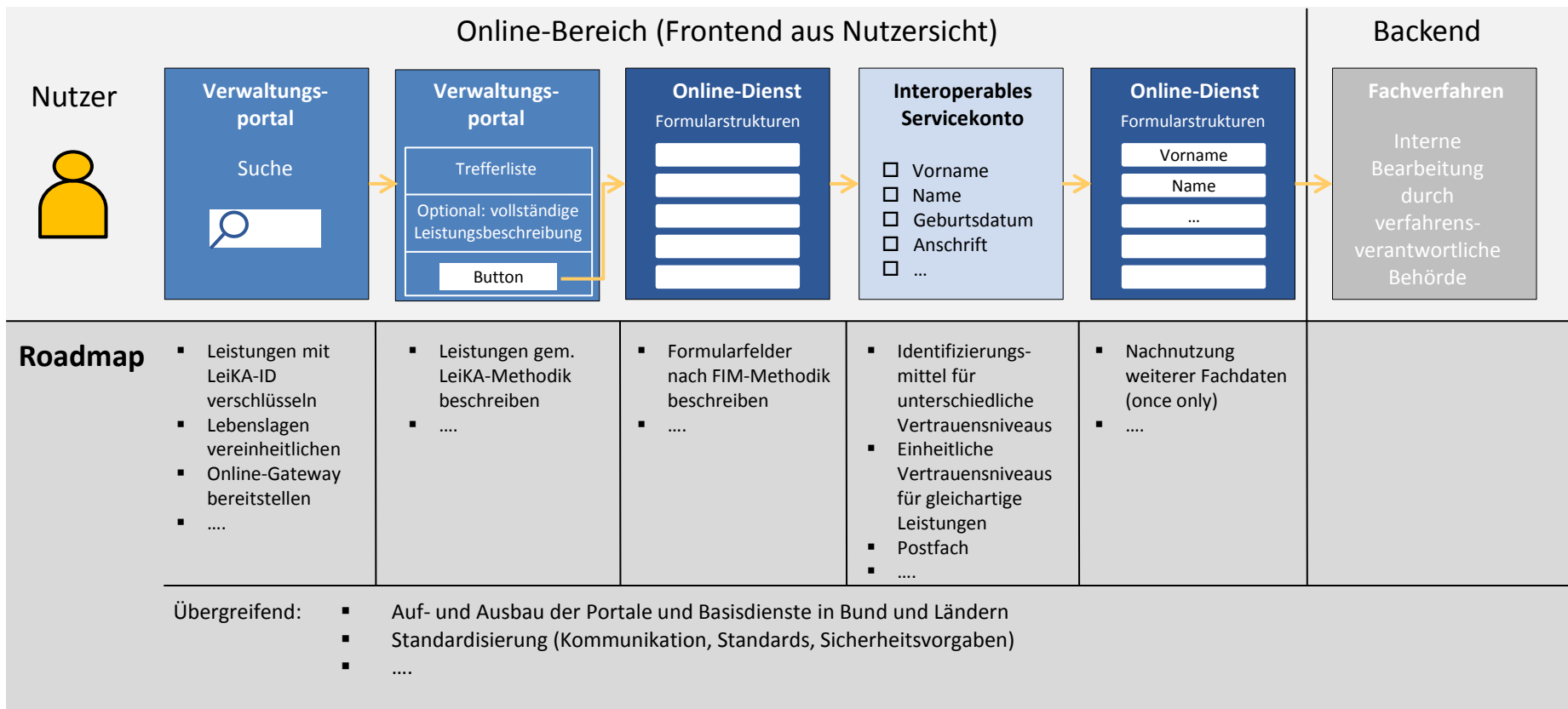
06.12.2017

1. Berlin Raum: C.0.435	Hr. Srocke, BMI O9 Hr. Bräutigam, BMI O9 Hr. Bürger, BMI O Hr. Kober, BMI O8 115 Hr. Spangenberg, BMI O2 Hr. Walter, BMWi Fr. Lotz, GS IT-PLR	Hr. Seidenkranz, Brandenburg Fr. Dr. Berger, Deutscher Landkreistag Fr. Dr. Sommer, Deutscher Städtetag Fr. Marnich, Deutscher Städte- und Gemeindebund Hr. Gelfand, Sopra Steria Fr. Knierim, Sopra Steria	
2. Dresden	Hr. Schalla, Sachsen	8. Magdeburg	Hr. Bonse, Sachsen-Anhalt
3. Düsseldorf	Hr. Köster, Nordrhein-Westfalen Hr. Neumann, d-NRW	9. Mainz	Hr. Fuhrmann, Rheinland-Pfalz Fr. Werner, Rheinland-Pfalz
4. Erfurt	Hr. Hanstein, Thüringen Hr. Lasch, Thüringen	10. München	Hr. Bähr, Bayern Hr. Zielke, Bayern
5. Frankfurt	Fr. Dr. Schmidt, FITKO	11. Saarbrücken	Hr. Nickels, Saarland
6. Hamburg	Fr. Dr. Dankert, Hamburg Hr. Glandt, Hamburg Hr. Nadler, Hamburg	12. Stuttgart	Fr. Dr. Große, Baden-Württemberg Hr. Jaud, Baden-Württemberg
7. Hannover	Fr. Nax, Niedersachsen	13. Wiesbaden	Fr. Breidert, Hessen Hr. Wielsch, Hessen

Agenda

1. **Nutzersicht und Roadmap**
2. Beschlusslage und Ziele
3. Aktivitäten im Rahmen des Proof of Concepts Portalverbund
4. Weiteres Vorgehen
5. Sonstiges

Der Portalverbund: Nutzersicht und Roadmap



Agenda

1. Nutzersicht und Roadmap
2. **Beschlusslage und Ziele**
3. Aktivitäten im Rahmen des Proof of Concepts Portalverbund
4. Weiteres Vorgehen
5. Sonstiges

Beschluss 2017/31

1. Der IT-Planungsrat billigt die Grundprinzipien der IT-Architektur des Portalverbunds. Diese Grundprinzipien sind die Grundlage für den Proof of Concept.
2. Sollte der Proof of Concept vom IT-Planungsrat als erfolgreich bewertet werden, sind die fortentwickelten Grundprinzipien verbindlich. Der Bund wird gemeinsam mit den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen und Nordrhein-Westfalen um Fertigstellung der Konzeption und Durchführung eines Proof of Concept gebeten.
3. Die potentiell neu entstehenden Aufwände bei Ländern, Kommunen und Herstellern von Onlinediensten und Fachverfahren sollen anschließend bewertet werden.
4. Der Vorsitz wird gebeten, zur Gewährleistung des in der Roadmap festgelegten Zeitplans bis zur 6. Kalenderwoche 2018 eine Sondersitzung einzuberufen und auf Basis der Ergebnisse des Proof of Concepts über das weitere Vorgehen zu beraten und zu beschließen.

Verknüpfung über ein Online-Gateway

- Der Aufruf einer Online-Leistung erfolgt im Portalverbund von Bund, Ländern und Kommunen über eine Vermittlung. Dazu wird der Bund ab Mitte 2018 ein Online-Gateway bereitstellen, an das sich die Verwaltungsportale von Bund und Ländern anschließen. Über das Online-Gateway wird die intelligente Verknüpfung der Portale im Portalverbund gewährleistet.
- Das Online-Gateway wird ein Dienstverzeichnis enthalten. In diesem Verzeichnis werden alle Online-Leistungen des Portalverbundes registriert. Für eine eindeutige Identifizierung einer Leistung wird die LeiKa-ID genutzt, die Zuordnung des Gebiets erfolgt über den regionalen Schlüssel (AGS). So wird sichergestellt, dass durch Abfrage des Dienstverzeichnisses über jedes angeschlossene Verwaltungsportal jede Online-Leistung des Portalverbundes gefunden und aufgerufen werden kann.

Suchen und Finden

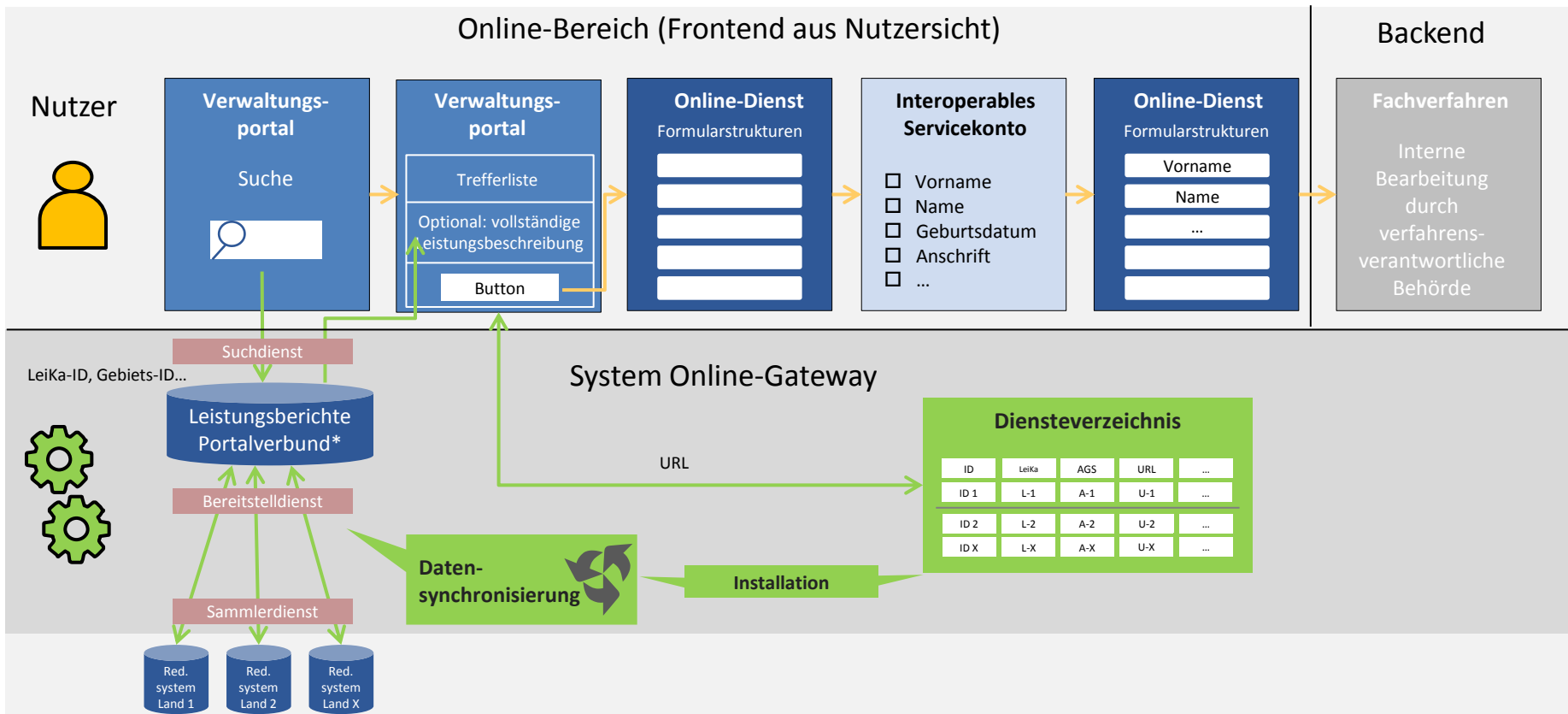
- Der Portalverbund wird eine komfortable Komponente für das Suchen & Finden von Leistungsbeschreibungen bereitstellen. Um das Suchen und Finden von Leistungsbeschreibungen zu erleichtern, ist es Ziel die Leistungsbeschreibungen aller Verwaltungsportale von Bund, Ländern und Kommunen, möglichst einschließlich der Fachportale, dem Portalverbund automatisiert bereitzustellen.
- Sachsen-Anhalt und der Bund (zuständig für Behördenfinder) werden beauftragt, den bestehenden Behördenfinder weiterzuentwickeln. Dabei soll die Zielarchitektur des Behördenfinders 2.0 zwei Varianten der Bereitstellung von Leistungsbeschreibungen sicherstellen.
 - a) Länder, die auch künftig (nur) die Leistungsbeschreibungen ihres Landes auf ihrem Verwaltungsportal anzeigen wollen, wird die Möglichkeit eröffnet, ihren Nutzern eine nutzerfreundliche Suche und Weiterleitung auf das Portal der gesuchten Leistung anzubieten, wo ihnen die Leistungsbeschreibung angezeigt wird.
 - b) Bund und Länder, die sich dafür entscheiden, ihren Nutzern auf ihrem Portal alle Leistungsbeschreibungen von Bund, Ländern und Kommunen anzuzeigen, soll der neue Behördenfinder die Möglichkeit bieten, alle Leistungsbeschreibungen nutzerfreundlich zu suchen und schnell auf ihrem Portal anzuzeigen.

Übergreifende Ziele des Portalverbunds

Ergebnisse Workshop
Berlin PoC-Teilnehmer und
IT-Dienstleister 06./07.11.

1. Der Nutzer muss unabhängig vom Einstieg in ein Portal alle Leistungen im Portalverbund finden können.
2. Jeder Online-Dienst muss von jedem Verwaltungsportal des Portalverbundes erreicht werden können.
3. Die Ausführung des Online-Dienstes erfolgt im zugehörigen Portal.
4. Jede am Portalverbund angebundene Online-Leistung kann bei Bedarf einer Benutzeranmeldung mit jedem im Portalverbund angebotenen Servicekonto („Bürger- und Unternehmenskonto“) abgewickelt werden.

Der Portalverbund: Nutzersicht und Roadmap



* Der Datenbestand kann von mehreren Teilnehmern im Portalverbund gehalten werden.

Begrifflichkeiten

Online-Gateway

- Das Online-Gateway ist eine technische Infrastruktur für den Austausch von Informationen zu Leistungsbeschreibungen und Online-Leistungen im Portalverbund. Wesentliche Elemente sind das Dienstverzeichnis, die Datensynchronisierung und die einfache Installation.

Installation

- Bei der Installation steht eine effiziente Weitergabe des Online-Gateways im Vordergrund. Diese soll mit möglichst geringen Auswirkungen auf die weitere Infrastruktur in den Zielumgebungen der Länder erfolgen. Daher plant der Bund die Bereitstellung des Online-Gateways als gekapseltes Modul. Es wird auf etablierten Standards und Schnittstellen aufgesetzt, welche durch die Infrastruktur der Länder zu unterstützen sein werden.

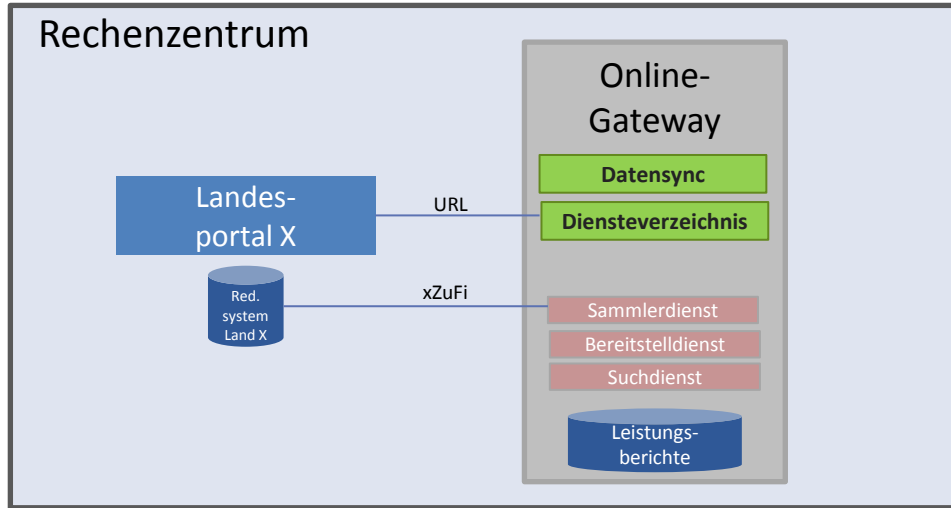
Datensynchronisation

- Für eine einheitliche Nutzung ist es geplant, im Bund ein Gateway und in den Ländern mehrere Gateways einzusetzen. Aus diesem Grund ist eine Datensynchronisation erforderlich. Im Vordergrund steht zunächst der Austausch von Leistungsberichten.

Dienstverzeichnis

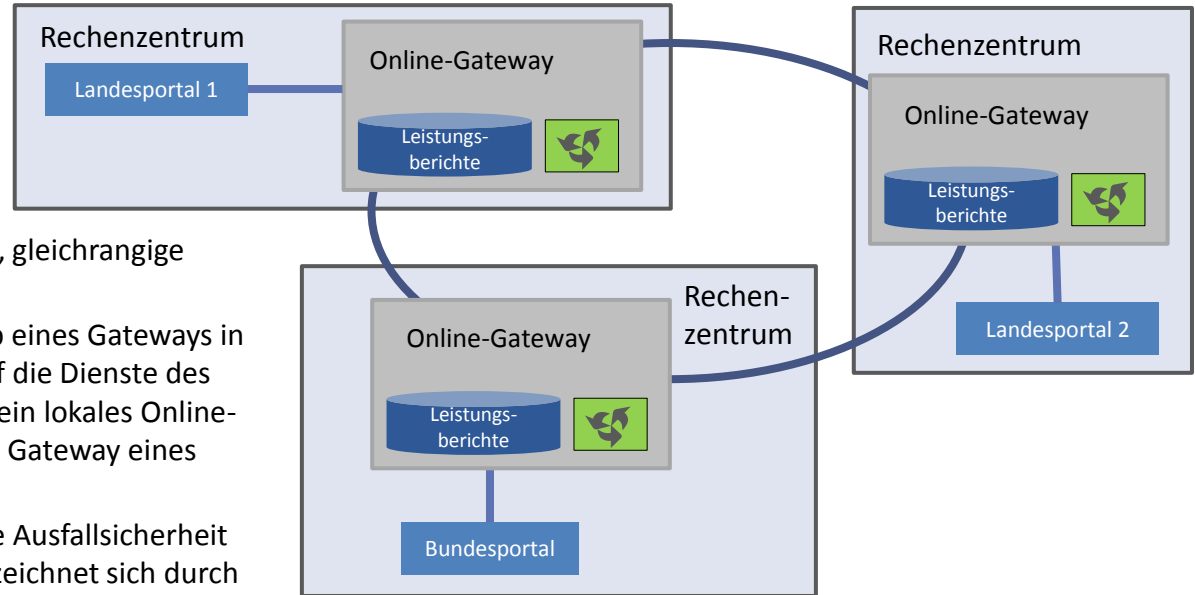
- Damit alle Leistungsangebote im Portalverbund zugänglich sind, registrieren sich Leistungsangebote über ein Dienstverzeichnis. Verwaltungsportale erhalten hierüber technische Verbindungsdaten. Die Registrierung erfolgt unter Nutzung eindeutiger Bezeichnungen, welche auch die LeiKa-ID beinhalten.

Das Online-Gateway wird als gekapseltes Modul zur Installation bereitgestellt.



- Für den Austausch von Leistungsbeschreibungen ist xZuFi vorgesehen.
- Die Ermittlung von Online-Leistungen soll über das Diensteverzeichnis erfolgen.

Der Datenbestand kann von mehreren Teilnehmern gehalten werden.



- Synchronisation der Daten über verteilte, gleichrangige Online-Gateways
- Jeder Teilnehmer kann durch den Betrieb eines Gateways in seinem eigenen Rechenzentrum lokal auf die Dienste des Online-Gateways zugreifen. Länder, die kein lokales Online-Gateway betreiben möchten, können ein Gateway eines anderen Teilnehmers nutzen.
- Die Online-Gateways erzeugen eine hohe Ausfallsicherheit sowie eine Lastverteilung. Das Gateway zeichnet sich durch eine einfache Installation und Betrieb aus.

Agenda

1. Nutzersicht und Roadmap
2. Beschlusslage und Ziele
- 3. Aktivitäten im Rahmen des Proof of Concepts Portalverbund**
4. Weiteres Vorgehen
5. Sonstiges

Abgrenzung PoC Bund / Länder

Online-Gateway (Bund)

Gegenstand:

Verifizierung der Mechanismen und Technologien zur Realisierung folgender Anforderungen:

- Einfache dezentrale Installation
- Datensynchronisation
- Verzeichnis für Online-Dienste

Ergebnis:

Auswahlempfehlung bzgl. einzusetzender Technologien bezüglich der betrachteten Aufgabenpakete.

Suchen & Finden (Länder)

Gegenstand:

Aufbauend auf den Komponenten des Online-Gateway wird der PoC um das gezielte Finden und Ansteuern der Online-Dienste bzw. der damit verknüpften Verwaltungsleistungen erweitert.

Ergebnis:

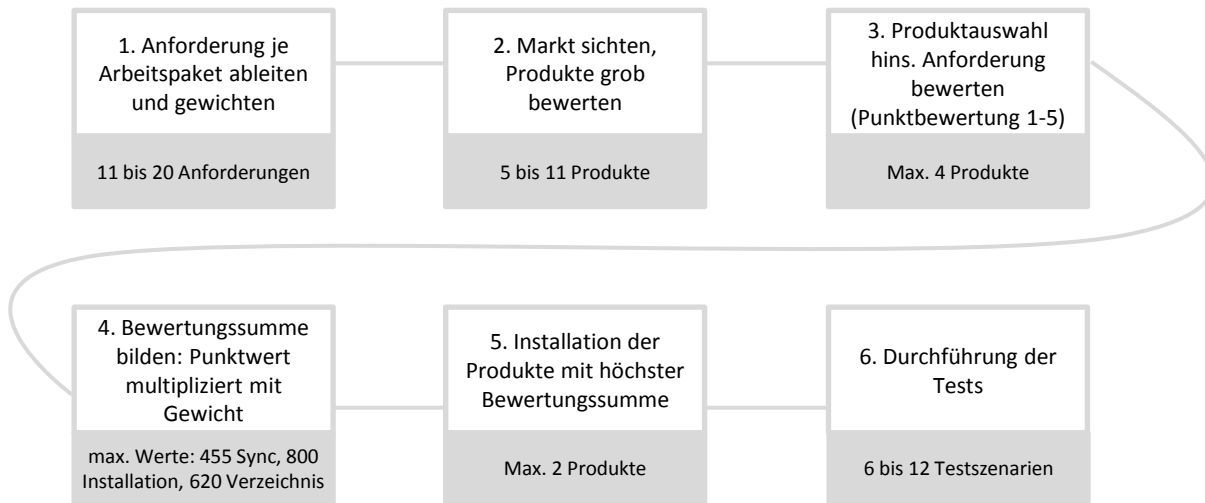
Prototypisch lauffähige Software zum Suchen und Finden sowie Hinweise zu einer API.

Kontinuierlicher Austausch über Sachstand, Entwicklungen und Ergebnisse

- **Workshop in Frankfurt am 17.11.2017:** Die Ziele, Anforderungen und Untersuchungsgegenstände des technischen Proof of Concept wurden vorgestellt. Teilnehmer waren Vertreter aus Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, FITKO, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund sowie das BMWi für den einheitlichen Ansprechpartner.
- **Workshop am 06. und 07.11.2017 in Berlin:** Es wurden der Sachstand und das weitere Vorgehen mit den am Proof of Concept beteiligten Ländern sowie Sachsen-Anhalt und FITKO unter Beteiligung der jeweiligen IT-Dienstleister diskutiert. In den beiden Tagen erfolgte zum einen eine Diskussion zu den Planungen und zum Sachstand des technischen Proof of Concepts. Zum anderen wurden Ländervorschläge zur fachlichen Ergänzung des Proof of Concept diskutiert.
- **Wöchentliche Telefonkonferenzen:** Die jeweiligen Sachstände wurden zwischen dem Bund und den am Proof of Concept beteiligten Länder erörtert.
- **Technische Validierungsgespräche** mit IT-Dienstleistern (DATA-PLAN, d-NRW, Dataport, init, ITZBund, IT-DLZ Bayern, teleport, Seitenbau) sowie Vertretern der 115 und DVDV.

Ergebnisse

Proof of Concept Online-Gateway



Ergebnisse

Installation

- Ziel: effiziente Weitergabe des Online-Gateways an die Teilnehmer des PV
- Produkt: Docker

Datensynchronisierung

- Ziel: Verlässlicher Datenaustausch
- Produkt: Apache Kafka

Dienstverzeichnis

- Ziel: Freie Definition der Datenstrukturen und Anbindung über Standardschnittstellen
- Produkt: HashiCorp Consul

Drei technische Teilberichte werden im Dezember 2017 / Januar 2018 im Informationssystem IT-PLR zur Verfügung gestellt.

Ergänzende fachliche Bewertung für Suchen & Finden

- S. Folien Hamburg

Agenda

1. Nutzersicht und Roadmap
2. Beschlusslage und Ziele
3. Aktivitäten im Rahmen des Proof of Concepts Portalverbund
- 4. Weiteres Vorgehen**
5. Sonstiges

Weiteres Vorgehen technische Umsetzung

[illegible]

Grobe Schätzung der Aufwände für die Länder

- Online-Gateway
 - Personalkosten
 - Ersteinrichtung im Rahmen der Installation
 - Betrieb
 - Sollte der Einsatz von Docker nicht möglich sein, entstehen Aufwände für Erstellen und Nutzen alternativer Ablaufumgebungen
 - Sachkosten
 - Bereitstellung Speicherkapazitäten
 - Leitungskapazitäten
- Weitere Aufwände für den Portalverbund
 - LeiKa-konforme Aufbereitung von Leistungsbeschreibung
 - Eindeutige Schlüssel für Leistungsbeschreibungen (LeiKa-ID, AGS...)
 - Bereitstellung von Verwaltungsleistungen und Online-Leistungen

Beschlussvorschlag Bund

Der IT-Planungsrat nimmt den Bericht des Bundes zur Durchführung des Proof Of Concepts zur Errichtung eines Online-Gateways zustimmend zur Kenntnis. Der IT-Planungsrat stellt fest, dass der Proof of Concept erfolgreich war. Der Bund wird gebeten, bis zur xx. Sitzung einen Prototypen bereitzustellen, an dem sich zunächst das Verwaltungsportal Bund und das Länderportal x beteiligen.

Hinweis: Sachsen-Anhalt und der Bund (zuständig für Behördenfinder) wurden mit den beschlossenen Grundprinzipien bereits beauftragt, den bestehenden Behördenfinder weiterzuentwickeln. Dabei soll die Zielarchitektur des Behördenfinders 2.0 zwei Varianten der Bereitstellung von Leistungsbeschreibungen sicherstellen.

Ergänzungsvorschlag Hamburg

Der IT-Planungsrat beschließt, die LeiKa-Methodik inkl. der danach erzeugten Inhalte, LeiKa-Id und Qualitätskriterien sowie der XÖV-Standard XZUFI zum Datenaustausch von Zuständigkeitsfinderdaten als Standard verbindlich in Bund und Ländern zu verwenden.

Beschlussvorschlag BW

1. Der IT-Planungsrat nimmt den Bericht des Bundes zur Durchführung des Proof Of Concepts zur Errichtung eines Online-Gateways zustimmend zur Kenntnis.
2. Der IT-Planungsrat stellt fest, dass der Proof of Concept in Bezug auf die untersuchten Komponenten Datensynchronisation, Dienstverzeichnis und Implementierung erfolgreich war.
3. Die KG Portalverbund wird gebeten, auf Basis der Ergebnisse des fachlichen Proof of Concept Suchen & Finden die Architekturprinzipien weiterzuentwickeln.
4. Die KG Portalverbund wird gebeten, gemeinsam mit der FG Behördenfinder ein Konzept zur Weiterentwicklung des Behördenfinders auf Basis der weiterentwickelten Architekturprinzipien zu erarbeiten.
5. Der Bund wird gebeten, bis zur xx. Sitzung einen Prototypen des Online-Gateway bereitzustellen, an dem sich zunächst das Verwaltungsportal Bund und das Länderportal x beteiligen.
- 1-6. Die KG Portalverbund wird gebeten, gemeinsam mit den jeweils berührten Fach- und Arbeitsgruppen eine Roadmap zu erarbeiten. Die Roadmap soll alle für die Herstellung des
Portalverbunds bedeutsamen fachlichen, technischen und organisatorischen Schritte und Maßnahmen umfassen. Dazu gehören auch die Weiterentwicklung des Standards XZuFi, die verbindliche Nutzung der FIM-Methodik und die Bereitstellung und Pflege der erforderlichen Stammtexte, formulare und -prozesse nach dieser Methodik.

Nächste Schritte

- Versand Abfrage Roadmap Portalverbund an alle KG-Mitglieder (Frist: 13.01.)
- Erarbeitung Roadmap mit Workshop-Teilnehmern
- Erstellung Prototyp Online-Gateway und Rollout
- Erstellung Prototyp zu Suchen & Finden und Rollout

Agenda

1. Nutzersicht und Roadmap
2. Beschlusslage und Ziele
3. Aktivitäten im Rahmen des Proof of Concepts Portalverbund
4. Weiteres Vorgehen
5. **Sonstiges**

Beschluss der 115

Die Lenkungsausschuss bittet die ZAG [Zentrale AG] auf der Grundlage des vorgelegten Berichtes,

- ein technisches und organisatorisches Feinkonzept zur Umsetzung der Instrumente Kontaktformular und Vermittlungsdienst als erweiterten 115-Support zu erstellen,
- die pilothafte Implementierung des 115-Supports vorzubereiten,
- die Machbarkeit eines anliegenspezifischen Routings von 115-Anrufen zu prüfen.

Der Lenkungsausschuss 115 bittet die Kooperationsgruppe Portalverbund,

- vor der technischen Realisierung der für den Portalverbund vorgesehenen Komponenten einen Abgleich mit den Funktionen der bereits im 115-Verbund eingesetzten zentralen Komponenten durchzuführen,
- die Realisierung eines Chat-Bots als erweitertes, mit künstlicher Intelligenz angereichertes Informationskonzept perspektivisch zu prüfen.